



119  
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu  
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt  
Beyerns Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu  
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da  
der selbe, nach geendigten Stuzen mit dem  
Regimente wieder Insfeldt eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade der Hofen Becker, von seiner  
Vatteren, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen der absterbend Joh. Piltz  
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,  
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Kaiser Collegio Insfeldt, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,  
ein geborene Grunerin, 1762.
8. Swelische Wollendung Sophia Elisabeth von  
Birmare geborene von Cimbeck, die preussische  
geschieden vatter H. Franz Christoph von  
Birmare yarrowen Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. feindlich Bizonnung bey der Vermählung H.  
Christ. Fred. Carl Graven zu Castell mit Cathar.  
Hadwig Gräfin von Castell, von der Brautp. altster  
bey der Insfeldt, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu der altemitwachen und geborenen  
Gräfin Louise Charli Joh. Stolberg gebürtig  
von Hrn. Kindm. 1762.

# Die Pflicht der Dankbarkeit

bey dem Leichenbegängnis

des weiland

Hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn

S E N N R

**Johann Adam**

**Steinnek**

Königl. Preuß. General-Superintendenten und  
Consistorial-Raths des Herzogthums Magdeburg und Abts  
zu Kloster Bergen

Welcher am 10ten Julii des 1762ten Jahres  
in die Ewigkeit ging

wolte hiermit schuldigt entrichten

ein höchst verbundener Knecht

**Andreas Martin Klee**

Deconomie-Verwalter.

Magdeburg,

Gedruckt bey Johann Christian Vansa, Königl. Preuß. priv. Buchdr.

*J. C. Adolph.*



**W**ohlthätiger Steinmetz! nimm auch diese Zähren hin,  
 Da hier bey Deiner Brust ans unverfälschten Sinn  
 Ein ganzer Hause steht, und Deinen Hinriß weinet,  
 Die Treue ist's, mit der mein Herz zwar traurig denkt;  
 Doch aber Hoffnungsvoll zum Lammes-Thron sich lenkt,  
 Vor dem anjetzt Dein Stand in goldner Pracht erscheinet.

**W**er zehlte, was mir vom Glück durch Deine Hand geschah?  
 Dein frommer Blick, der stets nach Christi Gliedern sah  
 Erblickte einstmals mich entfernt an Gotha's Grenzen  
 Und fand mich als verwayßt, geplagt durch manchen Druck,  
 Dein froher Anblick gab mir hier schon Trost genug,  
 Und schien mir jeden Mangel reichlich zu ergänzen.

Doch Deine Hand, (wie rühmt mein Herz der Vorsicht Spur.)

Sie heilte meinen Schmerz, sie linderte nicht nur;   
Mein! sie entriß mich selbst aus des Verfolgers Händen,   
Sie schafte für mich Plaz; sie segnete sofort   
Mein ganzes Haus, mich selbst an diesem Segens-Ort,   
Sie wußte meinen Druck zu lauter Glück zu wenden,

Durch drey und zwanzig Jahre empfand ich Regungsvoll

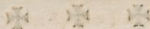
Erwünschten Rath für mich, und meines Hauses Wohl,   
Und wenn mich Sorgen-Last, und Schlag, und Ohnmacht drückte,   
So wars der grosse Abt! Mein Steinmeh, der gerührt,   
Gerührt durch jeden Schmerz für mich die Sorge führt,   
Und mehr als väterlich durch sanften Trost erquickte,

Erquickend flos durch Jhn ein reicher Segens-Buß.

Von Gnad und Hilf herab, und kam mit Ueberfluß   
Auf jeden düren Strauch, und trieb Jhn bis zur Blüte,   
Der Fremdling selber fand zu Jhm den Zutritt frey,   
Und sahe gleich Sein Herz entfernt von Heucheley,   
Und fand Empfindungsvoll den Ausfluß Seiner Güte,

Wie selig waren wir, wenn Er von Jesu Schmach,

Von Gottes Richterstuhl und von Veröhnung sprach?   
Oft sunken wir betäubt am Thron der Gottheit nieder,   
Wir fühlten erst den Fluch, wir fühlten selbst den Tod,   
Doch wenn die Gnade uns den Friedens-Antrag bot,   
Denn fühlten wir entzückt die Nachricht: Kehre wieder,



Wie brännte denn mein Herz, wenn Er Verlohrne fand,  
Sie väterlich voll Ernst auf Jesu Herzen band, ihm milde  
Und denn voll Freundslichkeit in jeden Mienen lachten in  
Voll Inbrunst süßt ich noch. Und Gott sey mein Gesang,  
Der dieses Glück mir gab, und ehemals meinen Gang,  
Der Wisdency entführet, und mich nach Bergen brachte!

O theurer Gottes Knecht! Du stiebst uns jetzt ab,  
Dein Segens-Wort hört auf! Dein Leben eilt ins Grab,  
Dein Geist nach Zion hin, zu Gottes Ruhe-Plätzen,  
Ein Sehnsuchtsvoller Sinn sey Dir zum Dank geweiht,  
Ein andres Opfer fehlt. Laß hier die Redlichkeit  
Auf Deinem Leichen-Stein Die diese Grabchrift setzen!

„Ein Ausbund wahrer Treu und ächter Frömmigkeit,  
„Der Armen Zufluchts-Ort, die Zierde unsrer Zeit,  
„Der Groffen Rath und Freund, / und selbst ihr Tugend-Spiegel,  
„Der Schulen Schus, ein Schützer der Religion,  
„Ein würdger Glaubens-Held, der Weisheit Schmück und Kron,  
„Und Gottes Freund liegt unter dieses Grabes Siegel.

O Steinmez! ruhe sanft im Herrn, an seiner Brust,  
Da ist Dein Element, genieß die frohe Lust,  
In der sich Geist und Herz zum Himmels-Glanz verklären,  
So lange bis wir Dich gekrönt und herrlich sehn,  
Und vor des Lammes Stuhl mit Harfen um Dich sehn,  
So lange weinen noch um Dich die frommen Zähren.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.  
Methoden

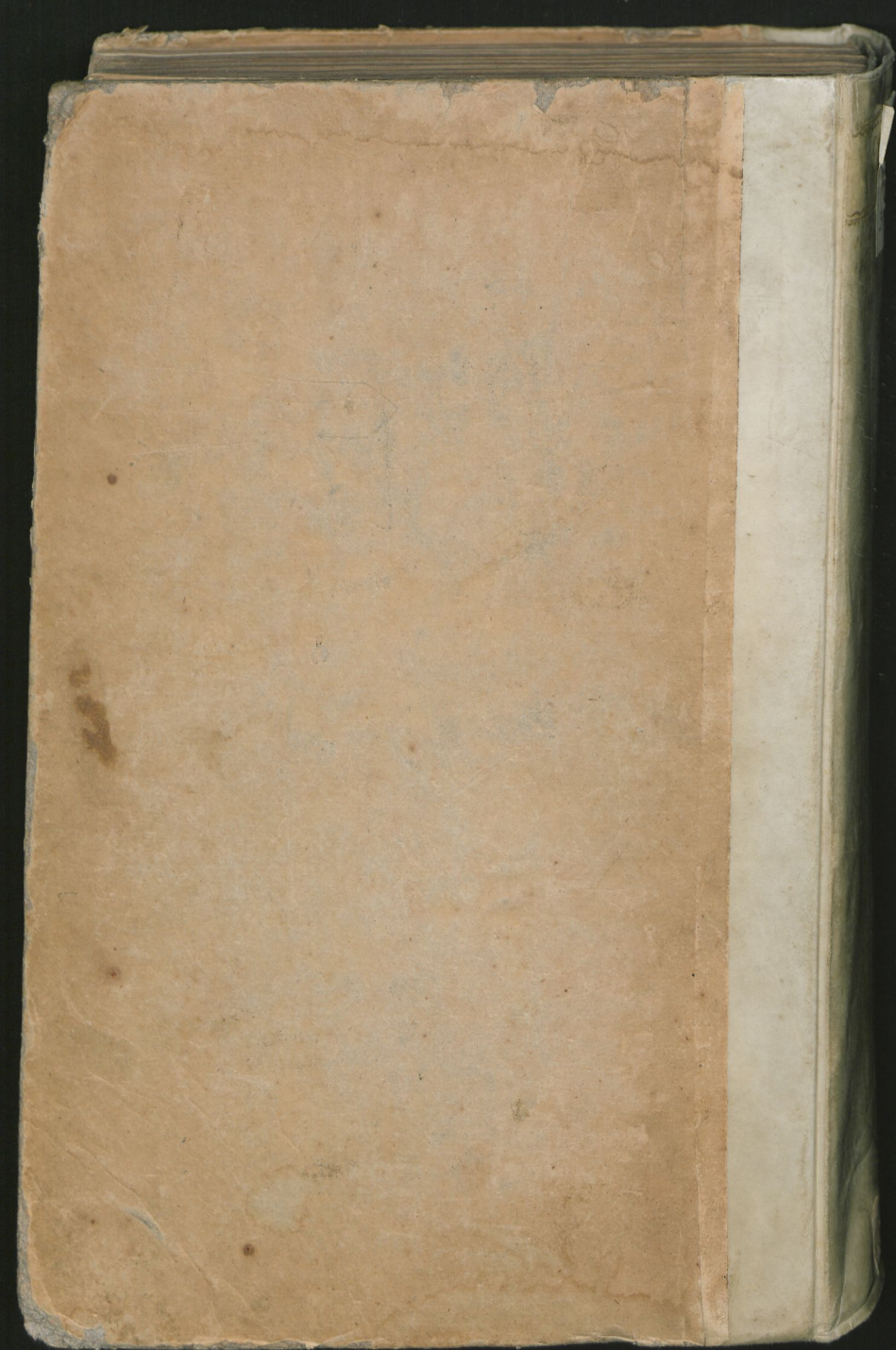


56 großer See  
Handsch. offe

1077

23







# Die Pflicht der Dankbarkeit

bey dem Leichenbegängnis

des weiland

Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn

S E N N R

**Johann Adam**

**Steinmeß**

Königl. Preuß. General-Superintendenten und  
Consistorial-Raths des Herzogthums Magdeburg und Abts  
zu Kloster Bergen

Welcher am 10ten Julii des 1762ten Jahres  
in die Ewigkeit ging

wolte hiermit schuldigt entrichten  
ein höchst verbundener Knecht

**Andreas Martin Klee**

Deconomie-Verwalter.

Magdeburg,

Gedruckt bey Johann Christian Pansa, Königl. Preuß. priv. Buchdr.

*Hf. Adolphi.*

Grabe tragen?  
von Liebe schlagen,  
seyn?

